

Ansicht Innehof nach Fertigstellung



Modell



Ansicht Pacellistraße mit Turm

NEUE MAXBURG, MÜNCHEN – DEUTSCHLAND
1952-1958

Nach einem Wettbewerb erhielt Sep Ruf zusammen mit Theo Pabst 1953 den Auftrag zum Bau der Maxburg in München, die bis heute sein wichtigstes Vermächtnis in der Stadt darstellt.
Die Verbindung eines modernen, großzügigen Geschäfts- und Verwaltungsneubaus, mit dem erhaltenen Spätrenaissance-Turm der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Herzog-Max-Burg war und ist ein Musterbeispiel dafür wie sich Alt und Neu harmonisch verbinden können und wie moderne Architektur eigenständig und gleichzeitig kontextuell gestaltet werden kann.
Anstelle der ehemals in sich abgeschlossenen Anlage der Wittelsbacher mit Innenhöfen aus dem 16. Jahrhundert schufen die Architekten eine offene Anlage für die Bürger. Aus der Proportion des erhaltenen Turms entwickelte Ruf den Rhythmus der neuen Fassade.
Der Architekturhistoriker Nikolaus Pevsner würdigte im Lexikon der Weltarchitektur die bei der Maxburg vorgeführte Verbindung von alter Bausubstanz und modernem Neubau als herausragende Leistung des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg.

Adresse / Anschrift: München, Maxburgstraße, Lenbachplatz, Pacellistraße
Planung: Sep Ruf und Theo Pabst
Fotos / Abb.: Architekturmuseum TU München
Eingereicht von: Irene Meissner, John Höpfner